Warum die Kita Knirpsenland in Neustadt 2028 schließt – trotz Elternprotesten *(von Anja Weber)*

Die ASB-Kita Knirpsenland in Neustadt wird 2028 geschlossen. Der Stadtrat beschloss das einstimmig, Eltern protestierten vergeblich. Wie die Stadt die betroffenen Familien auffangen will – und warum gerade diese Einrichtung schließen muss.

Mit einem lauten Pfeifkonzert wurden am Mittwochabend die Stadträte vor der Neustadthalle empfangen. Damit protestierten Eltern gegen die Schließung der ASB-Kita Knirpsenland. Der Stadtrat von Neustadt in Sachsen sollte an diesem Abend darüber entscheiden. Schon Tage vorher äußerten sich die betroffenen Eltern kritisch zu den Plänen, brachten Gegenvorschläge und Ideen zum Erhalt der Einrichtung ein.



Vor Beginn der Ratssitzung protestierten Eltern gegen die Schließung des Knirpsenlandes.
Quelle: Silvana Pietsch



Protestplakate vor der Neustadthalle.
Quelle: Silvana Pietsch

Genutzt hat es letztlich nichts. Der Stadtrat beschloss einstimmig die Schließung der Kita mit dem Schuljahresbeginn 2028/2029.

Düstere Prognosen für die nächsten Jahre

Der Stadt Neustadt fehlen einfach die Kinder. Nur 29 Geburten wurden in diesem Jahr bis Oktober angezeigt. Von einem Geburtenknick spricht man schon lange nicht mehr. Die Prognosen zeichnen ein düsteres Bild. Das trifft zuerst die Kindereinrichtungen. Schon jetzt sind nur 52 Prozent der Krippenplätze und 80 Prozent der Kindergartenplätze ausgelastet. Für die Stadt ein Grund, die gesamte Kita-Struktur zu analysieren.

Hauptamtsleiterin Anja Schneider gab einen umfassenden Einblick in die dramatische Situation. Zwischen den Jahren 2010 und 2019 war in Neustadt die Welt noch in Ordnung. Durchschnittlich 111 Geburten wurden jährlich registriert.

Ab 2020 waren es nur noch 80. Darauf habe man sich eingestellt. Drei Jahre später folgte der komplette Einbruch. Und für letztes Jahr stehen nur 51 Geburten in der Statistik. „Mit so einem dramatischen Einbruch hatte niemand gerechnet", sagt die Hauptamtsleiterin. Und sie rechnet mit einem weiteren Rückgang der Zahlen und einem damit verbundenen noch höheren Leerstand in den Kindereinrichtungen.

Neustadt setze zwar auf Zuzüge. Die kämen aber nicht in solchen Dimensionen, um das Manko auszugleichen.

Mit so einem dramatischen Einbruch hatte niemand gerechnet.

Anja Schneider,
Hauptamtsleiterin

Nach der Analyse in allen Einrichtungen und den Prognosen wurden in der Verwaltung verschiedene Möglichkeiten geprüft. Eine davon war, jede Einrichtung nur noch bis zu 70 Prozent auszulasten. „Die Kosten für die Häuser bleiben und müssten auf die Elternbeiträge umgelegt werden", sagt Anja Schneider. Auch den Sanierungsbedarf habe man sich angeschaut. Und der scheint bei der Kita Knirpsenland am größten zu sein.

Bereits 2021 wurde über Modernisierung oder Neubau diskutiert. Letzterer wurde mit etwa drei bis vier Millionen Euro als die wirtschaftlichste Variante eingestuft. Doch da wurden eben auch noch mehr Kinder in Neustadt geboren. Die Hauptamtsleiterin strich deutlich hervor, dass die Schließung nichts mit den Beschäftigten zu tun habe. „Das gesamte pädagogische Personal leistet eine Superarbeit", sagt sie.

So geht es jetzt im Knirpsenland weiter

Durch den Schließungszeitpunkt mit Beginn des Schuljahres 2028/2029 will man ausreichend Vorlauf schaffen, um den Übergang gemeinsam mit den betroffenen Eltern, den Beschäftigten und dem Träger verantwortungsvoll zu gestalten, heißt es aus der Stadtverwaltung.

Gemeinsam mit dem Arbeiter-Samariter-Bund als Träger wird die Stadt ein Konzept zur Schließung der Einrichtung erarbeiten. In diesem geht es unter anderem um die Weiterbetreuung der Kinder in anderen Einrichtungen der Stadt sowie um Personalangelegenheiten. Auch die technische Schließung des Hauses und eine mögliche Nachnutzung werden geprüft.

Kein Aufnahmestopp im Knirpsenland

Wie Hauptamtsleiterin Anja Schneider informierte, gibt es keinen Aufnahmestopp für das Knirpsenland. Die Eltern können weiter Kinder anmelden. Deren Betreuung ist abgesichert. Es muss auch kein Krippenkind wechseln, da diese bei Schließung der Einrichtung schon im Kindergartenalter sind.

Darüber hinaus ist mit dem ASB abgestimmt, dass alle Kinder komplett 2028 in die Kindertagesstätte Pfiffikus wechseln können, wenn es die Eltern möchten. Diese hat ebenfalls freie Kapazitäten. Träger ist auch hier der ASB.

Die Stadt Neustadt versichert zudem, dass unabhängig von der Anpassung der Kita-Struktur für jedes anspruchsberechtigte Kind ein bedarfsgerechter Betreuungsplatz zur Verfügung steht.